

Lohnrunde und Stellvertretung bei Berufsrichterinnen und -richtern

personalthurgau verzichtet vor dem Hintergrund der LÜP auf eine Forderung nach einer generellen Lohnerhöhung und nach einer individuellen Erhöhung, die über das in der BVO vorgesehene Minimum geht. Der Dachverband erwartet jedoch, dass die Einsparung bei der Lohnrunde, wie im Bericht zur LÜP beschrieben, einmalig bleibt und der Regierungsrat für das Jahr 2016 die im letzten Jahr eingeschlagene positive Lohnpolitik fortsetzen wird.

Das Lohnniveau im Kanton Thurgau ist tiefer als in anderen Kantonen, was durch generelle Lohnerhöhungen ausgeglichen werden soll. Zudem steuern die Versicherten der Pensionskasse Thurgau in diesem Jahr - und je nach Stand des Deckungsgrades auch im nächsten Jahr - durchschnittlich rund 1'000 Fr. an die Sanierung der Pensionskasse bei. Der Verband erwartet, dass bei einer Verbesserung der Kantonsfinanzen die fünfte Ferienwoche vervollständigt und diese Reduktion der Arbeitszeit auch bei den Lehrpersonen umgesetzt wird. Im Jahr eins der LÜP steht jedoch die sozialverträgliche Umsetzung der weiteren Sparmassnahmen im Personalbereich wie Stellenabbau und Reorganisation der Kreisämter im Vordergrund. Dafür sind zusätzliche finanzielle Mittel notwendig.

personalthurgau unterstützt die Motion von Alex Frei et al., welche fordert, dass bei längeren Ausfällen von Berufsrichterinnen und -richtern a.o. Ersatzrichter eingestellt werden können. Der Regierungsrat lehnt die Motion aus Verfassungs- und Kostengründen ab. Er ist zwar bereit, eine andere Lösung zu prüfen, geht aber davon aus, dass die übrigen Richterinnen und Richter abwesende Kollegen ersetzen können. Wie beim Mutterschaftsurlaub einer 100% angestellten Richterin in Weinfelden, deren Pensum durch Aufstockung des Pensums einer anderen Richterin um 20% ersetzt worden war. Dass diese Regelung zu Engpässen und Überlastungen führt, liegt auf der Hand. Es ist daher zwingend notwendig, dass bei längere Abwesenheiten die Möglichkeit besteht, zusätzliche Personen mit richterlichen Funktionen einzusetzen.

14. August 2014 / Mette Baumgartner